

## Lerchenfenster in Getreideäckern

Die Feldlerchen-Anzahl in Waiblingen ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Grund: Der Bodenbrüter findet zwischen dem dichten Getreide keinen Platz zum Brüten mehr. Lerchenfenster sind kleine trockene Lücken im Feld und werden auch von anderen Tieren aufgesucht, wie z.B. Feldhase und Rebhuhn, Wachtel und Goldammer.



Lerchenfenster sind ohne großen Aufwand anzulegen. Bei der Aussaat werden Flächen im Getreide ausgespart, die mindestens 20 m<sup>2</sup> groß sein sollen. Zwei Fenster pro Hektar sind dabei ideal. Die Landwirte bekommen für jedes angelegte Lerchenfenster eine Entschädigung von der Stadt.

## Blumenreiche Buntbrache

Die ungenutzte Fläche neben dem Bolzplatz an der „Alten Winnender Straße“ wurde lange Jahre kaum beachtet. Aufgrund der geringen Größe, der ungünstigen Lage und der starken Frequentierung der angrenzenden Flächen war eine landwirtschaftliche Nutzung nicht möglich.



Im Frühling 2009 entstand hier die erste Buntbrache. Die Saatmischung „Blühende Landschaften“ mit vielen ein- und mehrjährigen Blumen und Kräutern wie Borretsch und wilde Malve wurde ausgesät und die stillgelegte Fläche verwandelte sich in eine wunderschöne, blühende Buntbrache.

Neben der optischen Aufwertung für den Menschen bietet die Buntbrache ein großes Nahrungsangebot für Insekten wie Schmetterlinge und Bienen.



Konfliktlösung: Grünstreifen

### Welchen finanziellen Ausgleich erhielten die Teilnehmer 2009?

1m+2m Grünstreifen:  
Entschädigung von 10 Cent pro m<sup>2</sup>. Saatgut und Ansaat, Mahd und Entsorgung des Mähguts werden von zentraler Stelle übernommen.

Lerchenfenster:  
Entschädigung von 10 Euro pro Lerchenfenster (zwei Fenster pro Hektar sind möglich)

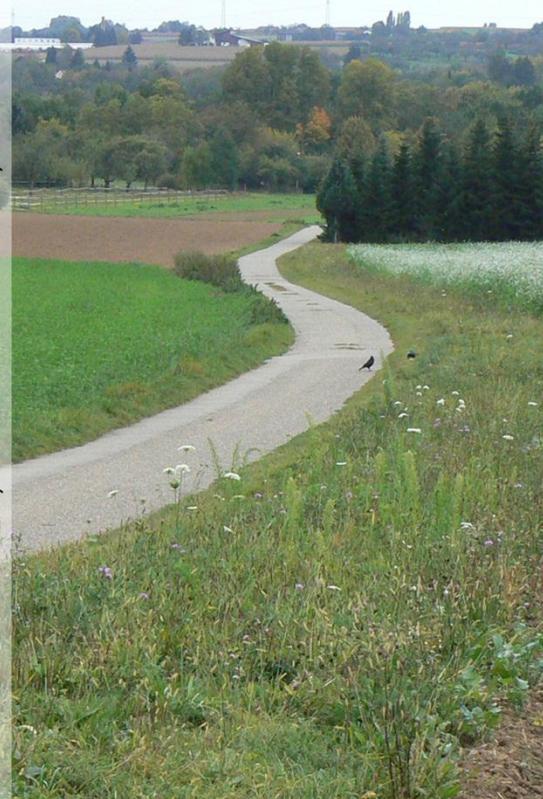
Buntbrache:  
Entschädigung erfolgte als Einzelausgleich.

Für Fragen und nähere Information steht Ihnen Herr Läßle, Abtl. Umwelt, Stadt Waiblingen, gerne zur Verfügung!

Text/Gestaltung: Maass, Schwarz, Stgt. 2009

## Biotopvernetzung

mit Grünstreifen, Lerchenfenstern, Buntbrachen



BIOTOPVERNETZUNG/  
LANDSCHAFTSVERBUND WAIBLINGEN  
- ein Schlüsselprojekt im STEP 2020 -



Koordination und Umsetzung

Klaus Läßle  
Abt. Umwelt

Tel.: 07151-5001-445



Werner Boßler  
Abt. Grünflächen  
und Friedhöfe  
Tel.: 07151-5001-352

Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen

klaus.laepple@waiblingen.de werner.boessler@waiblingen.de

1

## Wie alles begann...

Das Förderprogramm zur Biotopvernetzung gibt es in der Stadt Waiblingen schon seit dem Jahr 1995.

Viele engagierte Landwirte (15 aktuell) beteiligten sich an der Anlage von überwiegend gemulchten Streifen an Weg- oder Gewässerrändern, so dass es in der Stadt Waiblingen – zusammengerechnet – bereits über 10 km Mulchstreifen gibt. Das macht eine Fläche von etwa 3,5 Hektar!

2009 wurde das Programm optimiert und erweitert:

- 1m+2m Grünstreifen (1m Mulchstreifen + 2m blumenreiche Mähwiese)
- Buntbrachen
- Lerchenfenster in Getreideäckern

## Grünstreifen an Wegen

Die mindestens 3 Meter breiten, kräuterreichen Wiesenstreifen (1m+2m Typ) am Wegrand bieten genügend Ausweichraum für Spaziergänger beim Zusammentreffen mit großen landwirtschaftlichen Maschinen. Auf den Grünstreifen findet Leben statt: Wildbienen und Schmetterlinge sowie seltene Pflanzen wie Wiesenbocksbart und Salbei können sich wieder ansiedeln. Die sieben beteiligten Landwirte haben keine zusätzliche Arbeit durch die Anlage von Grünstreifen – im Gegenteil, für den Ertragsverlust gibt es eine Entschädigung von der Stadt und auch die Ansaat, Mahd und Mähgutabfuhr wird von zentraler Stelle organisiert.

...und zu guter Letzt:

Dieser blütenreiche Grünstreifen ist ein wahrer Augenschmaus!

Neustadt

Die Mulchstreifen an Weg- und Gewässerrändern waren die Vorgänger der 1m+2m Grünstreifen.



Die Gesamtlänge der neu angelegten Grünstreifen ist nach einem Jahr schon beträchtlich: 2,2 km!



Bild: Zeitungsverlag Waiblingen

Mulchstreifen

Grünstreifen

Hauptmannsgrund

Vorderes

Sörenfeld

Bereich mit Lerchenfenstern

Buntbrache

Waiblingen



Bilder: NABU WN

Seit 2009 sind "Lerchenfenster" fester Bestandteil des Förderprogramms. Im ersten Jahr wurden 14 Lerchenfenster angelegt, für 2010 haben die Landwirte bereits 22 angemeldet!

Auch der Bauernverband Baden-Württemberg hat zusammen mit dem NABU landesweit ein solches Programm zum Schutz der Lerchen.



Im Winter bleiben die Fruchtstände der Pflanzen in der Buntbrache stehen und dienen damit Tieren in den kalten Monaten als Nahrungsquelle und als Deckung.

